

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Werte Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrter Damen und Herren der Verwaltung, insbesondere sehr geehrte Herr Bürgermeister Winterhalter,

Der Gruß geht auch an die Presse!

„Solide und unspektakulär!!!“

So möchte ich den uns vorliegenden Haushaltsplan 2017 beschreiben.

Bevor ich inhaltlich auf den Plan eingehe, möchte ich jedoch zuerst ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung sagen: Nur wenige Tage nach dem Amtsantritt von Herrn Winterhalter ging uns der diesjährige Haushaltsplan in gebundener Form zu!

Ich werte dies als Zeichen eines engagierten Arbeitens und gelungenen Zusammenarbeitens der Amtsleiter bzw. der Abteilungen *diesen Satz muss man sich auf der Zunge zergehen lassen!!!* Engagiertes Arbeiten und gelungene Zusammenarbeit....Danke!

Als „solide“ habe ich diesen Haushaltsplan deshalb bezeichnet, weil augenscheinlich **alle akuten Maßnahmen und aktuelle Themen** mit einem Ansatz – wenn oft auch nur einem Minimalansatz- bedacht wurden.

Dies schlägt sich hauptsächlich in den Ansätzen im Verwaltungshaushalt nieder.

Einer der wesentlichsten und nicht diskutablen Posten sind die **Personalausgaben** mit 7.8 Mio €, die natürlich auch mit dem Umfang an Angeboten wie z.B. in den Kindergärten unaufhaltsam ansteigen. Es ist schließlich ausgesprochenes Ziel von Verwaltung und Gemeinderat unter dem Thema „ **Bildung und Erziehung**“ unseren Steinheimer Bürgern und vor allem den Familien hier ein gutes Angebot zu präsentieren.

- ❖ Dazu gehören neben den **Kindergärten auch die Schulen**:
 - Zusätzlich zu den budgetierten Zuwendungen erhält die **Blankensteinschule** eine „Anschubfinanzierung“ für die Einführung der Ganztagesbetreuung.
Das ist sicherlich auch als kleine Anerkennung des Einsatzes und Engagements von Schulleitung und Lehrerkollegium einzustufen und wird von uns ausdrücklich für gut geheißen (1. 2150.5710)
 - Bei den Kindergärten ist zu erwähnen, dass nun endlich der Anbau im **Kindergarten Steinstraße** umgesetzt wird, den Kindergarten und Gemeinderat seit Jahren gefordert haben (2.4641 9400).

- Zum Thema **Mensa** (2951), deren Fertigstellung ja zum Schuljahresbeginn 2017/18 anvisiert ist, die Anmerkung, dass noch zu klären ist ob, bzw. in welcher Höhe Zuschüsse für das Essen notwendig sein werden und hier noch kein Ansatz vorhanden ist.
- ❖ Auch die Einrichtung für **Senioren** soll laut Haushaltsplan bedacht werden:
 - endlich soll der seit Jahren geforderte behindertengerechte Zugang in die Altenbegegnungsstätte realisiert werden. (45.000 €, /1. 3520.5000)
- ❖ Einen großen Posten nimmt das Thema **Feuerwehr** (1300) ein.
 - So schlagen neben den laufenden Ausgaben (VWH) in Höhe von rund 360.000 € fast 1 Mio € als Ausgaben für Gebäudeunterhaltungs- und erweiterungsmaßnahmen zu Buche. Ferner ist erneut die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeugs mit 450.000 € angesetzt, das nach Bedarfsplan bereits 2016 ersetzt werden sollte, jedoch im vergangenen Jahr noch keine Förderung vom Land erhalten hat. So ist es in diesem Jahr zu Recht wieder im Haushaltsplan veranschlagt.
 - Kritischer sehen wir die veranschlagten Kosten für Bauarbeiten an den Gebäuden. In **Höpfigheim** geht es um notwendige Substanzerhaltung an maroden Gebäude.
 - Die Erweiterung der **Steinheimer Halle** ist laut Bedarfsplan auch erforderlich. Wir bitten jedoch zu prüfen, ob nicht auch die günstigere Anbauvariante ausreichend wäre (Einsparung ca. 50.000€)
 - Und zwar deshalb, weil die SPD –Fraktion ausdrücklich dafür plädiert, das **Thema Neubau eines Feuerwehrhauses für die Gesamtstadt ...** oder gar interkommunal!!!???.– wie auch in unserem iSt2030 vorgeschlagen- im Auge zu behalten.
Dies hätte zusätzlich den Vorteil, dass innerstädtisch eine Fläche für bauliche Nutzung freierwerden würde,

.....was mich zum direkt Thema **Städteplanung** führt

- ❖ Die unter dem Thema **Bau- und Wohnungswesen** (1.6100 6010) genannten Ansätze können auch unter dem Thema „Minimalansatz“ subsumiert werden, da es sich um Ausgaben für laufende Projekte handelt
Der SPD sieht das Thema „günstiger Wohnungsbau“ als eine der **wichtigsten Aufgaben**, die wir auch hier „ auf dem Lande“ angehen müssen.
Ein Thema, bei dem nun Fördermittel in Aussicht gestellt sind, aber unseres Erachtens mehr finanzielle und ideelle Unterstützung seitens der gut gefüllten Kassen der Landesregierung gefordert wäre

- Dabei geht es um ein besseres Angebot speziell von Mietwohnungen für junge Familien und Senioren, aber im Besonderen auch um Wohnungsangebote für Flüchtlinge und Obdachlose.
- Mit dem **Schafhaus** haben (1.1100 9401) wir einen guten Anfang gemacht: denkmalgerecht, städtebaulich ansprechend und dennoch bezahlbar: Wohnungen für Menschen , die in einer Notlage sind.
- Das muss uns auch an anderer Stelle gelingen. Wir müssen innerstädtisch – also z.B. an der Fläche der jetzigen Feuerwehr - , im Randbereich unseres „Industriegebietes“ in sogenannten „urbanen Gebieten“ oder Ortskern nah Bauflächen für bezahlbaren Wohnraum schaffen. Auch so können wir sicherlich verhindern, dass durch überhöhte Mieten Menschen in die Obdachlosigkeit driften.
- Hierfür brauchen wir externe Beratung mit Ideen für eine kreative Planung und Umsetzung einer einfachen, und doch ansprechenden Architektur. Der notwendige Haushaltsansatz – wir würden das für 2017 mit 50.000 € ansetzen - könnte unter Bauleitplanung (1.6100 6010) erfolgen oder aus den vorgesehenen „Deckungsmittel“ entnommen werden.
- Und ich möchte es nicht unterlassen auch an dieser Stelle auf das Thema Integration hinzuweisen. Integration kann nur gelingen, wenn die Flüchtlinge nicht ausgegrenzt werden, sondern in unserer Mitte wohnen. Und Integration kann auch nur gelingen, wenn es weiterhin Menschen gibt, die sich hierfür engagieren. Deshalb an dieser Stelle unser Dank an den Asylkreis, die Mitarbeiterinnen vom Lädle und alle anderen Engagierten. Verbunden mit dem Appell an die Verwaltung/ Kollegium auch für die Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt eine Bleibe zu finden.
- Somit akzeptieren wir die Beschlusslage aus der Sitzung vom 7.3.17, Unterkünfte für ca. 40 Personen hinter der Waschwelt und ggf. in den Stangenwiesen Kleinbottwar als Provisorium zu schaffen. ...(1.1100 94030)

Wir wiederholen aber unseren schon in der letzten Gemeinderatssitzung formulierten Antrag: zeitnah in die Planung von preisgünstigem Wohnraum einzusteigen.

Wir haben auch diverse Standorte vorgeschlagen (z.B. Lehenstraße, in Höpfigheim am Ortsrand Richtung Mundelsheim und in Kleinbottwar vorgezogen im Bereich Scheibenäcker)

- ❖ Auch als Minimalansatz ist sicherlich der Unterabschnitt „**Gemeindestraßen und Brücken**“ (6300 VWH und VMH) zu sehen.

- Bei den Unterhaltungsmaßnahmen ist die Notwendigkeit der Sanierung des Gehweges **Steinbeißstraße** zu begrüßen, unsererseits wurde das schon mehrfach angesprochen und wir sind froh, dass das nun auf der Agenda steht.
- Die Notwendigkeit beim **Rosenweg** sehen wir nicht für so dringend gegeben, vielleicht kann das Bauamt ja die Notwendigkeit begründen.
- Radbrücke Sommerhalde ist Beschlusslage
- Die Generalsanierung der **Bottwarbrücke** an der Brühlstraße ist sicherlich notwendig. Wir möchten jedoch anmerken, dass im Gremium seit Jahren über die Industriestraße gesprochen wird, deren Zustand äußerst desolat ist, aber deren zukünftiger Ausbaustandart und die Art der Nutzung noch völlig offen ist (Bezug ISt 2030 Aufwertung der Aufenthaltsqualität am Gewässer)
- ❖ Minimalansätze auch bei Themen wie **Kultur, Naturschutz, Städtepartnerschaft**. Hier mit dem notwendigsten Ansatz zu agieren ist für den Moment in Ordnung.
 - Ich erinnere an dieser Stelle an unseren nicht abgearbeiteten Antrag von 2016 zum Thema Städtepartnerschaft, wo wir die Klärung darüber eingefordert haben, wie zukünftig mit dieser Thematik umgegangen werden soll.
- ❖ Auch das Thema Musikschule (3330) fordern wir seit Jahren zu thematisieren, bevor wir wegen baulichen und brandschutztechnischen Mängeln in Zugzwang geraten
- ❖ Wobei wir bei den Liegenschaften der Stadt sind!

Und hier ist besonders die **Blankensteinhalle** zu benennen.

Nachdem im Jahre 2013 das Gesamtprojekt – leider? – gecancelt wurde, muss die Planung nun dringend forciert werden. Es ist das große Thema für Steinheim. Es kann und darf nicht sein, dass nochmals Mittel (z.B. für Brandschutz) in die desolate Halle investiert werden müssen – das haben wir auch schon 2015 so gefordert! Samt eines Nutzungskonzeptes, das bislang noch immer nicht vorliegt.

Auch gab es die letzten 2 Jahre seitens der Verwaltung keine Aussagen oder Abwägungskriterien zum Thema Kalthalle.

Die Halle ist die **wichtigste Investition für die Steinheimer Bürger und Schüler** für die nächsten Jahrzehnte. Sie ist **nicht nur Sporthalle, sondern auch Versammlungsstätte und Kulturtreff für die Gesamtbevölkerung**.

Das bauliche Konzept will gut überlegt sein.

So verwundert es die SPD Fraktion, dass keinerlei Planungsansätze im HH 2017 zu finden sind, noch mehr aber, dass die **mittelfristige Finanzplanung** Ausgaben erst nach 2020 sieht.

Das tragen wir so nicht mit!

Eine Stadt wie Steinheim braucht eine Mehrzweckhalle.

Wir haben ein solides finanzielles Polster und die SPD würde – wie auch schon in der Haushaltsrede 2016 dargestellt- hier eine Kreditaufnahme bei der derzeitigen Zinssituation als angemessen betrachten.

Wir beantragen einen Planungsrate , zumindest im Mittelfristigen Finanzplan für 2018 ff.

Zusätzlich wäre zu prüfen, ob hier Fördermittel akquiriert werden können.

- ❖ Zu den Liegenschaften, deren Unterhaltungsmaßnahmen aufgeschoben wurde, gehört auch die **Riedhalle**: Wir hatten 2015 und 2016 schon ein Sanierungskonzept und eine Planungsrate gefordert.
Nun sind im VMH 100.000 € ohne konkrete Verwendungsangabe eingestellt, im mittelfristigen Finanzplan sind aber keine weiteren Mittel eingestellt.
Wir stellen den Antrag, das Thema Sanierung Riedhalle zeitnah im Gremium einzubringen
- ❖ In diesem Zusammenhang noch ein Wort zu der aufgeführten **Pump Track Anlage** (mit 90.000€, in 1.5620 940006). Die ist für uns noch nicht gesetzt, schon gar nicht auf der Minigolfanlage. ---Wir sehen aber durchaus den Bedarf an Zusatzangeboten, von den Vereinen mitgetragen, als offenes Sport- und Freizeitangebot. Hier sollte im Gespräch mit Vereinen und Bürgern und unter Einbeziehung der Ideen aus unserem Sportentwicklungskonzept und den Ideen aus iSt 2030 offen und kreativ diskutiert werden. Auch die Außenanlagen der Blankensteinschule sollten in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, nach unserem Wissenstand sind da noch Mittel vom Förderverein vorhanden.
- ❖ **Urmenschmuseum**
Die Idee des Fördervereins einer Dermoplastik ist charmant. Die Finanzierung basiert dankenswerter Weise überwiegend auf Spendengeldern.
Sicherlich wird das Museum durch das Kunstobjekt neuen Zulauf erfahren.
Wie wir mit der Gesamthematik jedoch zukünftig umgehen sollen ist zugegebenermaßen ein Problem, da eine Finanzierung einer Sanierung oder eines Neubaus nicht absehbar ist.
- ❖ Uns ist wohl bewusst, dass wir derzeit keine **Grundstückserlöse** zu erwarten haben.
Wir wären durchaus geneigt, das bestehende Gewerbegebiet **Kreuzwegäcker** zu erweitern, in der Absicht Grundstückserlöse und event. auch erhöhte Gewerbe-

steuern zu generieren. Daher schlagen wir der Verwaltung vor, Gespräche mit Nachbarkommunen zu führen und diesbezüglich einen Vorstoß beim Verband Region Stuttgart zu wagen.

Noch kurze Anmerkungen zu

- ❖ **Wasserläufe** (1 6900 6350): Hochwasserbecken Wehrbachsee-
Die Nachberechnung wird schon mindestens seit 2010 mit unterschiedlicher Höhe im Haushaltplan aufgeführt. Solche Posten sollten , wenn nicht umsetzbar, nicht den Haushalt belasten
- ❖ Die „**Feld- und Wirtschaftswege**“ (1 7850) sind mit 100.000 € angesetzt. Wir haben mehrfach betont, dass es zu hohen Schäden durch den Einsatz schwerer Geräte der Landwirtschaft und Industrie kommt. Diese Wege werden aber auch von anderen , z.B. Spaziergängern und Radfahrern genutzt, und sollten daher systematisch repariert oder saniert werden. Eine notwendige Konzeption haben wir schon mehrfach angesprochen
Wir wiederholen unseren Antrag aus den letzten Jahren: Der Ansatz für die Ausgaben ist auf die Höhe der Einnahmen aus der Grundsteuer A zu reduzieren. (somit – 40.000 €)

Fazit:

Wir tragen den vorliegenden Haushaltsplan, was das Jahr 2017 angeht, vollumfänglich mit.

Für die Mittelfristige Finanzplanung sollten aber im kommenden Jahr andere Ansätze zum Tragen kommen.

Hierfür sind die offene Themen und Projekte aus den Vorjahren aufzuarbeiten.

In Steinheim muss sich nun wieder etwas bewegen, nicht überstürzt, - so wie wir jetzt beim Thema Asyl gezwungen waren zu agieren,- sondern wohl überlegt, gut konzipiert und ausgewogen.

Diese **Zukunftsthemen sind** mit unseren iST 2030 benannt.

Für uns steht, wie bereits genannt, die **Mehrzweckhalle im Fokus**. Hier sind die Vorplanungen in die Wege zu leiten.

Dasselbe gilt für die **Weiterentwicklung unserer Stadtmitte**.

Hierzu gehört auch die Standortsuche für das seit vielen Jahren nicht umgesetzte Bürgerbüro.

Auch möchten wir das Thema „**Bottwartalbahn**“ neu auf die Agenda bringen.

Wir sind der Ansicht, dass Gemeinderat und Verwaltung jetzt erst die Themen – dazu gehört auch das **Jugendhaus** - priorisieren und diese dann auch zusammen mit der Bürgerschaft diskutieren müssen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir die Themen zusammen offen und engagiert, zum Wohle der Stadt abwägen und die Projekte dann sukzessive realisieren werden.

Gehen wir die gestellten Aufgaben gemeinsam und optimistisch an!

Wasser- und Abwasserhaushalt stimmen wir zu.

Unser Dank geht an die Verwaltung,
an die Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, .
und an die Bürger und Zuhörer – einschließlich der Presse - für Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Interesse und Ihre Geduld beim Zuhören

Und ich schließe mit dem obligatorischen Zitat:

Auf Dinge, die nicht mehr zu ändern sind, muss auch kein Blick zurück mehr fallen (William Shakespeare)

Regina Traub, 14.März 2017

Es gilt das gesprochene Wort